



ABG UND STADTWERKE

gemeinsam für den Klimaschutz –
exklusiver Klima-Tarif für alle ABG-Mieter

FRISCHE ENERGIE IM WEB

Die neue Stadtwerke-Website ist online!

NEUES ERDGAS FÜR ALTENA

Die Marktraumumstellung kommt – was Sie jetzt beachten müssen

2020: GEMEINSAM GEMEISTERT!

Liebe Altenaerinnen und Altenaer,

das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Jahr. Ein Jahr, das nicht nur unser Leben in Altena, sondern das Leben wohl aller Menschen weltweit maßgeblich beeinflusst und oft auch verändert hat. Viele Sorgen, Ängste und auch schwere Schicksale haben wir in diesem Jahr erleben müssen – zugleich aber auch gesehen, wie groß die gegenseitige Unterstützung und der Zusammenhalt gerade bei uns in Altena sein können. Dankbar blicken wir auf Aktionen wie die Internetplattform „Altena Zusammenhandel“ oder das Engagement im Rahmen von „Altena hilft“ zurück, die hier beispielhaft für tolles gesellschaftliches Engagement genannt werden können.

Für uns Stadtwerkerinnen und Stadtwerker galt es, in 2020 einige Herausforderungen zu meistern. Unser oberstes Ziel war immer, die gewohnt zuverlässige Versorgung der Menschen in unserer Stadt mit Wärme, Gas und Wasser zu gewährleisten – was uns durch die großartige Zusammenarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen durchweg bestens gelungen ist. Wir haben schon in den frühen Phasen der Corona-Pandemie hausinterne Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiter und Kunden bestmöglich zu schützen und Personalausfälle zu vermeiden.

Wir alle hoffen, in den nächsten Monaten Schritt für Schritt in unser normales Zusammenleben überzugehen. Seien Sie dabei stets versichert: Wir beobachten die weiteren Entwicklungen tagesaktuell und stimmen uns eng mit der Stadt Altena und allen weiteren relevanten Akteuren ab.

Neben der Bewältigung der für uns alle herausfordernden Situation, gab es aber natürlich eine Vielzahl weiterer Themen, die wir Stadtwerkerinnen und Stadtwerker in den vergangenen Monaten für unsere Stadt Altena umsetzen konnten. Einige dieser Projekte möchten wir Ihnen gerne mit unserem Magazin vorstellen. Daher wünschen wir Ihnen nun viel Freude beim Lesen unseres Magazins, danken all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihre Treue. Bleiben Sie gesund, alles Gute für das neue Jahr 2021!

Ihr



Hendrik Voß
Geschäftsführer

**AUCH ONLINE
VOLLER ENERGIE 03**

IN EIGENER SACHE 04

STANDORTKENNZAHLEN 06

**ABG UND SWA GEMEINSAM
FÜR DEN KLIMASCHUTZ 07**

ERDGASUMSTELLUNG 08

DIE NEUE CO2-STEUER 09

20 JAHRE EHG 10

BESTNOTEN FÜR'S WASSER 11

VEREINSSCHWIMMEN 12

STADTGEFLÜSTER 14

**NEUES VOM
ABWASSERWERK 16**

KINDERSEITE 18

REZEPTE 19

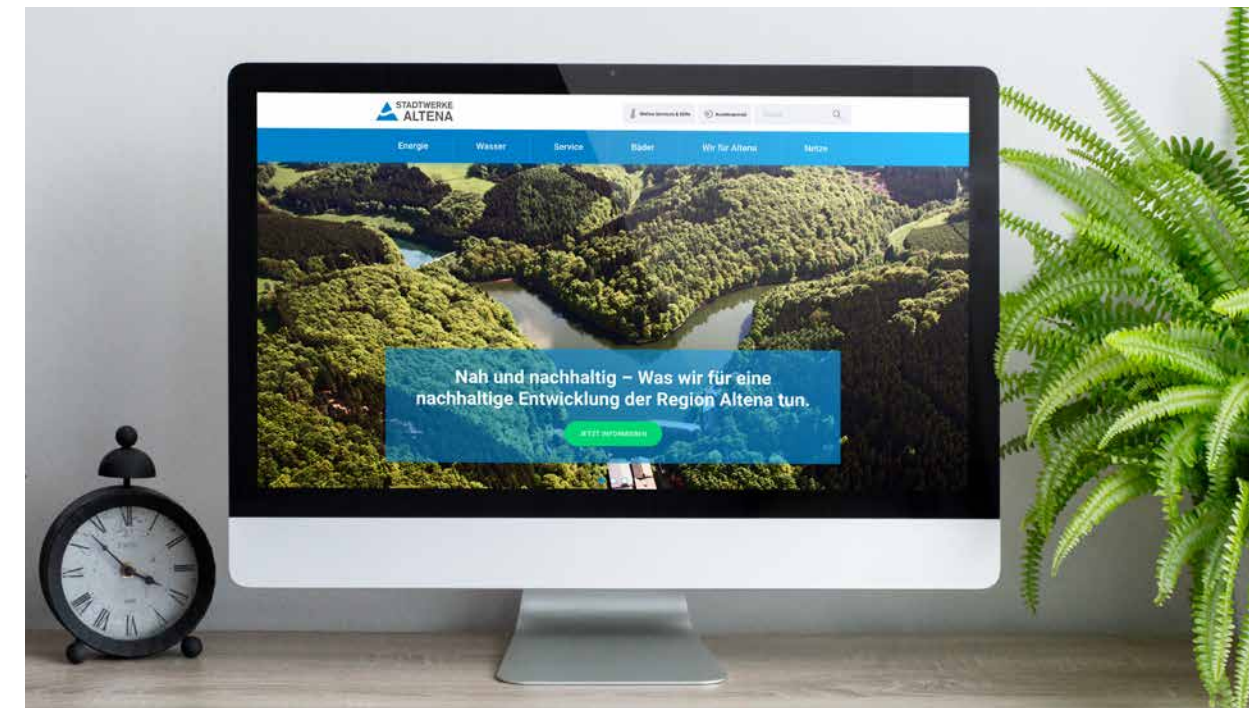
IMPRESSUM

Stadtwerke Altena GmbH
Linscheidstr. 52, 58762 Altena
Inhaltlich verantwortlich: Josef Guthoff

Tel. 02352 9184-0
Fax 02352 9184-21
info@stadtwerke-altena.de
www.stadtwerke-altena.de

Bildnachweise:
AdobeStock, pexels
Franziska Bayerl, Björn Braun, Luisa Stagni

Gestaltung: smart media solutions GmbH
Druck: Futura Druck Altena



AUCH ONLINE VOLLER ENERGIE

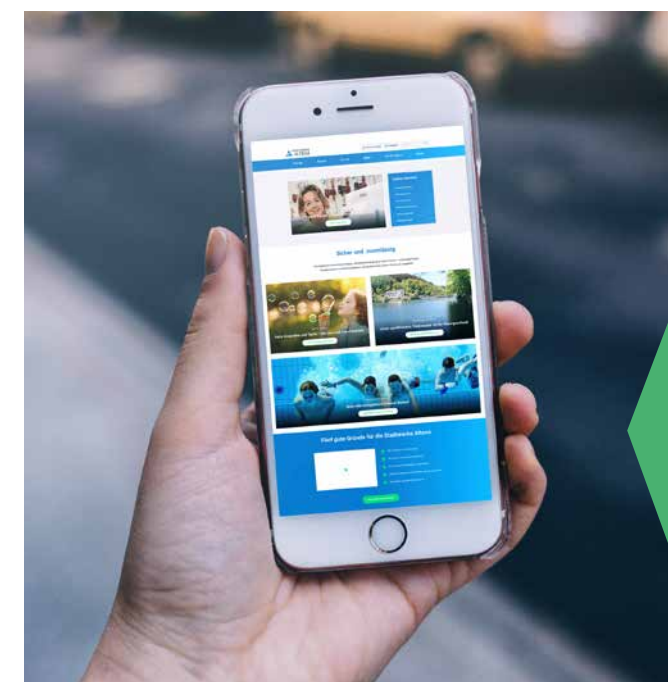
AUF IHRER NEUEN WEBSITE PRÄSENTIEREN SICH DIE STADTWERKE ALTENA FRISCH UND MODERN. VIELE INFORMATIONEN UND SERVICES SIND VERFÜGBAR.

Frisch und modern, mit klarer Menüstruktur, hellen Bildern und einer Fülle von Informationen und Service-Angeboten: Die neue Stadtwerke-Website lädt schon auf den ersten Blick ein, sich neugierig durch die Menüpunkte zu klicken und umfassend zu informieren.

„Als unsere bisherige Website im Jahr 2015 an den Start ging, waren wir bereits Vorreiter in Sachen mobile Darstellung auf Smartphone und Tablet. Dennoch hat sich das Nutzerverhalten im Netz in mehr als fünf Jahren enorm weiterentwickelt. Der Besuch unseres Web-Auftritts

macht jetzt noch mehr Spaß“, sagt Marketingleiter Josef Guthoff. „Unsere Website haben wir komplett überarbeitet und mit neuen Funktionen und Angeboten erweitert.“ Die wesentlichsten Neuerungen neben der vereinfachten Menüführung: Ein modernes, digitales Kundencenter mit gut erklärten Infos zu Tarifen und Dienstleistungen. „Viele unserer Kundinnen und Kunden möchten sich ganz entspannt Zuhause auf dem Sofa über unsere Angebote informieren oder den passenden Ansprechpartner suchen. Das alles ist nun problemlos und komfortabel möglich“, ergänzt Daniel Schembor, Teamleiter Kundenservice.

Nach und nach wird das Angebot auf der Website weiter ausgebaut. „Wir möchten unseren Kunden den Kontakt zu uns so einfach wie möglich gestalten“, sagt Josef Guthoff. „Mit dem Kundencenter in der Innenstadt, der neuen Website und telefonisch bieten wir viele Möglichkeiten, von denen sich unsere Kunden die für sie bequemste Art auswählen können.“



Neugierig geworden?

Dann besuchen Sie uns:
www.stadtwerke-altena.de





WILLKOMMEN IM TEAM STADTWERKE

Elias Nickel hat seine Ausbildung im Bereich Anlagenmechanik für Rohrsystemtechnik im August begonnen. Vorher besuchte er die Freie Waldorfschule und schloss mit der Fachoberschulreife ab. Elias Nickel hat bereits vor seiner Ausbildung ein längeres Praktikum bei den Stadtwerken Altena absolviert.

Ganz frisch an Bord: **Eric Knörzer**. Der ehemalige Schüler der Sekundarschule Altena/Nachrodt-Wiblingwerde macht nach seiner Fachoberschulreife mit Qualifikation eine Ausbildung zum Industriekaufmann.

Stephan Bergelt ist ab 2021 mit an Bord und übernimmt im Laufe des Jahres die Abteilung Netze. Er folgt damit auf Ralf Berlet. Nach einigen Jahren als Energiemanager bei einem größeren metallverarbeitenden Unternehmen möchte er gerne wieder in der Versorgung tätig sein.

„In einem kleinen, agilen und modernen Unternehmen wie den Stadtwerken Altena gibt es viele spannende und herausfordernde Aufgaben. Durch meine früheren Tätigkeiten bei den Stadtwerken in Paderborn und Werl kann ich auf einen wertvollen Erfahrungsschatz aus der Versorgungswirtschaft zurückblicken und ihn in Altena einbringen.“

Stephan Bergelt

Daniel Schembor ist neuer Teamleiter Kundenservice. Zuletzt war er als Kundenbetreuer, Trainer, Coach und Support-Spezialist in der Kundenbetreuung tätig. „An meiner Arbeit mag ich vor allem die lokale Nähe zum Kunden. Ich bin gerne mit Menschen zusammen“, sagt Schembor.



Die Plettenbergerin **Luisa Stagni** ist die neue Chefin am Beckenrand des Dahler Frei- und Hallenbades. Sie folgt als Schwimmmeisterin auf Uwe Wagner. Neben der Aufsichtspflicht im Schwimmbad gehören auch die Betreuung der Beckentechnik und Wasseraufbereitung, der Solaranlage und vieles mehr zu ihrem Aufgabenbereich.

Bianca Behr hat als Sachbearbeiterin vom Kreditsekretariat in die Bilanzbuchhaltung gewechselt. Der Bereich Abwasserwerk ist für sie eine spannende Tätigkeit und bietet eine familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung.



Unsere Azubis **Elias Nickel** (vorne rechts) und **Eric Knörzer** (vorne links) mit den Ausbildern **Markus Pflüger**, **Konstantinos Chalkidis** und Geschäftsführer **Hendrik Voß** (v.l.n.r.).

Christoph Becker ist seit 1992 bei der Stadt Altena beschäftigt und war seitdem in verschiedenen Bereichen tätig, u.a. im Bürgerbüro, im Gebäudemanagement und in der Abteilung Zentrale Dienste. Seine vorherigen Tätigkeiten: Seit 1992 war er bei der Stadt Altena beschäftigt, bis 2004 im Sozialamt. Von 2005 bis 2013 wechselte er zum Jobcenter. Nun ist er im Abwasserwerk für alle Verwaltungsaufgaben rund um das Werk zuständig.

Der gebürtige Iserlohner **Patrick Litz**, zuletzt in einem Sanitär-/Heizungsbaubetrieb in Nach-



rodt tätig, verstärkt mit seiner Kompetenz ebenfalls den Bereich Abwasserwerk.

„Ich habe mich bei den Stadtwerken beworben, um Teil

eines zukunftsorientierten Teams zu sein. Durch meine vorherige Firma hatte ich schon öfter mit dem Abwasserwerk zu tun und konnte somit erste Einblicke in die Arbeit gewinnen“, sagt der seit 2017 geprüfte Sanitär-, Heizungsbau- und Klimatechnik-Meister.

STADTWERKE FAHREN ELEKTRISCH

ELEKTROMOBILITÄT IST AUF DYNAMISCHEM WACHSTUMSPFAD: ZWEI NEUE STROMER GEHÖREN SEIT ENDE DIESES JAHRES ZUM FUHRPARK DER STADTWERKE ALTENA.

Damit setzt das Unternehmen ein Zeichen in Sachen klimafreundliche Mobilität und geht mit gutem Beispiel für die Region Altena voran.

Die zwei vollelektrischen Kleintransporter vom Typ Nissan e-NV200 machen die Fahrzeugflotte der Stadtwerke Altena grüner. Sie fahren seit Ende dieses Jahres durch das Stadtgebiet und sind die neuen Dienstfahrzeuge der Monteure.

„E-Mobilität ist für uns ein zukunftsweisendes Thema, mit dem wir uns schon seit geraumer Zeit beschäftigen. Mit dem Einstieg zur Umstellung unseres Fuhrparks verfolgen wir unseren nachhaltigen Weg konsequent weiter“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Hendrik Voß.

Den Strom für die Elektroflitzer produziert das Unternehmen selbst. Und zwar direkt auf dem Werksgelände im Blockheizkraftwerk hinter der dicken Eisentür zum Wirtschaftshof. Tagsüber nutzen die Stadtwerke den Strom für das Licht und die Rechner. Nachts wiederum wird ein Überschuss produziert, denn die Beleuchtung des Gebäudes wurde komplett auf LED umgestellt.

Mit diesem Überschuss betanken die Monteure ihre Stromer. Wenn es um elektrifizierte Fahrzeuge geht, ist auch die Reichweite immer wieder ein kritisches Thema. Nicht so in Altena. Die Monteure legen täglich bis zu 70 Kilometer zurück. „Das ist für unsere Nissans bei Weitem kein Problem“, so Voß. Die Reichweite liegt laut Hersteller bei deutlich über 200 Kilometern.

Und so fahren die Stadtwerke Altena mit ihren ersten zwei Elektroautos in eine energiegeladene und emissionsfreie Zukunft.



STANDORT- KENNZAHLEN

Versorgung, Sicherheit und Investitionen vor Ort liest man in großen Lettern auf Fahrzeugen und Stationen der Stadtwerke. Was hinter diesen Schlagworten steckt, zeigen die durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Märkische Revision“ erhobenen Kennzahlen. Neu ermittelt wurden Daten, die aussagekräftig die Bedeutung der Stadtwerke für den Wirtschaftsstandort Altena dokumentieren.

„70 Cent von jedem Euro, den wir einnehmen, verbleiben in Altena und Umgebung und kommen somit direkt wieder unseren Kunden zu Gute“, freut sich Stadtwerke-Geschäftsführer Hendrik Voß. „In den übrigen 30 Cent steckt in Teilen die Energiebeschaffung“, erklärt Vertriebsleiter Hendrik Siebecke.

70ct

von jedem Euro verbleiben in Altena und Umgebung



4.805

Haushalte versorgen wir zuverlässig mit Energie und Wasser.



das sind

16.922

Menschen.



8.000.000

Badewannenfüllungen im Jahr

3.278.000

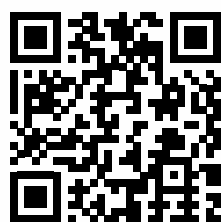
bereitgestellte Wassermenge pro Tag in Liter



138

km Versorgungsnetz sorgen für Trinkwasser in Altena.

Noch mehr interessante Fakten erfahren Sie in unserem Video!



Auch unsere Nachbarn in Neuenrade und Herscheid sind gut versorgt: mit günstigem Gas von Lennergie!

Aus ♥ zur Heimat.

LENNERGIE



MIT ABG UND STADTWERKEN KLIMANEUTRAL HEIZEN

Jetzt klimaneutral heizen!



STADTWERKE PFLANZEN FÜR JEDEN ÖKOTARIF-KUNDEN EINEN BAUM

Den Komfort von Erdgas mit nachhaltigem Klimaschutz verbinden: Diese Idee setzen die Stadtwerke Altena in einem Pilotprojekt gemeinsam mit der Altenaer Baugesellschaft (ABG) um. Davon profitieren die Kunden nicht nur in ihren eigenen vier Wänden, sondern auch direkt vor der Haustür.

Dafür haben die Stadtwerke einen neuen Öko-Tarif aufgelegt – und zwar für „grünes Erdgas“. Für die verbrauchte Gasmenge erwerben die Stadtwerke ein TÜV-geprüftes Umweltzertifikat. Mit dem Erlös werden so nachhaltige Klimaschutzprojekte möglich gemacht. Den Anfang machen die Mieter der ABG. Sie haben als erste Altenaer die Möglichkeit, sich für den neuen Öko-Tarif zu entscheiden.

UMWELTSCHUTZ ZUM ANFASSEN

Der Umwelt wird dabei sogar doppelt geholfen: Die Altenaer heizen klimaneutral und für jeden Kunden im Klima-Tarif pflanzen die Stadtwerke einen Baum auf Flächen der ABG. So wird Altena im doppelten Sinne grüner. Jeder Baum bindet im Laufe seines Lebens durchschnittlich 3,5 Tonnen CO₂. Die Bäume, die jeweils im Frühjahr

und Herbst gepflanzt werden sollen, leisten so einen wertvollen Beitrag zum lokalen Klimaschutz. „Unseren neuen Öko-Tarif können wir allen ABG-Mietern zum aktuellen Preisniveau ihres derzeitigen Vertrags anbieten“, verspricht Stadtwerke-Geschäftsführer Hendrik Voß.

„Das ist Klimaschutz made in Altena“, freut sich ABG-Chef Manfred Haupt über die Kooperation mit den Stadtwerken. „Gemeinsam mit den Stadtwerken können wir unseren Mietern einen exklusiven Mehrwert bieten und gleichzeitig etwas für unsere Umwelt tun.“

WIN-WIN-SITUATION

Der neue Tarif ist eine echte Win-Win-Situation für die Kunden und die Umwelt – und Erdgas ein gefragter Energieträger. Er verbrennt besonders schadstoffarm und weist die geringsten Treibhausgas-Emissionen und Feinstaub-Belastungen unter allen fossilen Energieträgern auf. Das macht Erdgas zu einem sauberen und umweltschonenden Energieträger. Und Erdgas selbst wird immer grüner: Aus dem Erdgas-Netz kommt neben konventionellem Gas immer mehr erneuerbares Biogas und

synthetisches Erdgas in die Haushalte. „Da die Flächen für das Pflanzen der Bäume zum Auftakt zunächst begrenzt sind, ist der neue Tarif verfügbar, so lange der Vorrat reicht“, erklärt Dominik Seeling von der ABG-Verwaltung.

ALTENAER BAUGESellschaft
HIER WILL ICH WOHNEN.



Geplanter Start für den neuen Tarif ist der 1. Januar 2021.

Ab dann kann der Vertrag bequem über das Online-Kundencenter auf www.stadtwerke-altena.de oder über das Stadtwerke-Kundencenter am Markaner abgeschlossen werden.

STARTSCHUSS FÜR DIE ERDGASUMSTELLUNG IN ALTENA

DIE VORBEREITUNGEN LAUFEN SCHON LANGE, NUN STEHEN DIE TERMINE ZUR ERDGASUMSTELLUNG IM NETZGEBIET DER STADTWERKE ALTENA FEST.

Wissen Sie schon, was Sie am 25. April 2023 vorhaben? Ralf Berlet, Leiter Versorgungsnetze bei den Stadtwerken Altena, hat sich diesen Termin bereits fest in den Kalender eingetragen: „An diesem Tag werden wir die Erdgasversorgung in Altena von L- auf H-Gas umstellen. Das wird ein besonderer Tag für uns.“

Damit zum Stichtag alles reibungslos verläuft, müssen alle mit Erdgas betriebenen Geräte in Altena, wie z. B. Boiler, Gasherde oder Heizungen, auf den Weiterbetrieb mit H-Gas (H- engl. für „high caloric“) vorbereitet werden. Nach aktuellen Schätzungen der Stadtwerke betrifft dies über 6.000 Gasgeräte in 3.150 Haushalten und Betrieben.

ZUM HINTERGRUND

Die Marktraumumstellung – auch Erdgasumstellung genannt – ist eines der größten Infrastrukturprojekte der deutschen Gaswirtschaft und betrifft deutschlandweit ca. 4,5 Mio. Gaskunden. Bisher wurden weite Teile des Nordens und Westens Deutschlands mit L-Gas (L- für engl. „low caloric“) vor allem aus den Niederlanden versorgt. Die Förderquellen sind dort jedoch bald erschöpft und L-Gas wird in Zukunft nicht mehr unbegrenzt zur Verfügung stehen. Deshalb werden alle mit L-Gas versorgten deutschen Bundesgebiete (z. B. Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen), und damit auch Altena, Schritt für Schritt auf eine andere Gasqualität – H-Gas – umgestellt.

Sicherheit hat dabei oberste Priorität. Deshalb ist es zwingend notwendig, dass alle Erdgasgeräte, die bisher mit L-Gas betrieben wurden, nun auf H-Gas vorbereitet werden. Denn L- und H-Gas

unterscheiden sich signifikant voneinander. So haben beide Gasarten eine andere chemische Zusammensetzung und einen anderen Brennwert. Nach § 19a EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ist der jeweilige Netzbetreiber für die Umstellungsmaßnahmen zuständig. Für Ihren Gasanschluss ist das die Enervie Vernetzt GmbH. Dies gilt für alle Verbraucher im Netzgebiet.

ABLAUF DER MARKTRAUMUMSTELLUNG

Für einen möglichst reibungslosen Ablauf erfolgt der Umstellungsprozess in Altena in drei Schritten: Erhebung, technische Anpassung und finale Umstellung auf H-Gas. Ralf Berlet blickt positiv auf die kommenden Aufgaben: „Die Koordinierung aller Maßnahmen und involvierten Personen ist eine Herausforderung.“

2020 DER ABLAUF AUF EINEN BLICK

- Ab 01.2021** Erhebung der Gasgeräte bei den Erdgaskunden in Altena und Qualitätskontrollen bei rund 10 Prozent der Geräte
- Ab 06.2021** Weitere Informationen zur Anpassung der Gasgeräte für die Altenaer Erdgaskunden
- Ab 12.2022** Erste Terminvorschläge zur Geräteanpassung
- Ab 01.2023** Geräteanpassungen in Altena und Qualitätskontrollen bei rund 10 Prozent

Sie haben Fragen zur Erdgasumstellung?

Erdgasbüro Altena
Am Markaner 1 · 58762 Altena

Hotline: 0800 123 99 50
erdgasbuero-altena@enervie-vernetzt.de



Doch als Stadtwerk haben wir schon viele Projekte erfolgreich gestemmt und sehen uns gemeinsam mit unseren Partnern gut auf die Erdgasumstellung vorbereitet. Dabei zählen wir auch auf die aktive Unterstützung aller Altenaerinnen und Altenaer.“

Im ersten Schritt, der Erhebungsphase, besuchen Monteure von spezialisierten Fachfirmen ab Januar 2021 im Auftrag der Enervie Vernetzt die Gaskunden im Netzgebiet. Sie erfassen alle Erdgasgeräte in Haushalten und Betrieben.

Im zweiten Schritt, der Anpassungsphase, werden alle Gaskunden erneut von einem Monteur besucht, der dann die zuvor erhobenen Gasgeräte technisch auf den Weiterbetrieb mit H-Gas vorbereitet. Der Monteur tauscht zum Beispiel die Brennerereinheit aus und nimmt erforderliche Einstellungen am Gasgerät vor. Die Anpassung wird voraussichtlich im Januar 2023 beginnen.

Zur Qualitätssicherung werden außerdem etwa 10% der Haushalte jeweils nach Erhebung und Anpassung ein weiteres Mal von einem Monteur besucht. Die physische Umstellung der Erdgasversorgung am 25. April 2023 markiert den letzten Schritt zur Marktraumumstellung in Altena.

Jeder Gaskunde im Netzgebiet erhält ein postalisches Schreiben mit einem Termin zur Erhebung, Anpassung und Qualitätssicherung. Für die Umstellung entstehen den Verbrauchern keine Kosten.

CO₂-STEUER FÜR VERKEHR UND WÄRME §

NEUES BRENNSTOFFEMISSIONS-HANDELSGESETZ TRITT 2021 IN KRAFT

Dem Ausstoß von Treibhausgasen bei der Erzeugung von Wärme wird künftig ein Preis gegeben: Die Bundesregierung hat im Rahmen des Klimaschutzpaketes das Brennstoffemissionshandelsgesetz (kurz: BEHG) verabschiedet, welches einen verbindlichen Preis pro Tonne CO₂ festlegt. Dies gilt insbesondere im Wärmemarkt oder im Verkehrsbereich für Brennstoffe wie Erdöl, Erdgas, Benzin und Diesel. Die Kosten je Tonne CO₂ werden von 25 Euro im Jahr 2021 stufenweise auf 55 Euro im Jahr 2025 steigen. „Ein Preis von 25 Euro je Tonne CO₂ entspricht rund 0,54 Cent (brutto) pro kWh Erdgas“ erklärt Hendrik Siebecke, Vertriebsleiter der Stadtwerke Altena. Gaslieferanten, wie die Stadtwerke, sind nach dem BEHG sogenannte Inverkehrbringer und müssen für verkauftes Erdgas CO₂-Zertifikate kaufen.

Die CO₂-Bepreisung ist eine neue Systematik im Wärmemarkt und soll Anreize für umweltschonendes Verhalten setzen. Durch den neuen CO₂-Preis sollen sich Investitionen in die Reduzierung von CO₂ lohnen, z. B. der Umstieg auf eine effiziente Brennwert-Heizung. Die Stadtwerke bieten hier schon seit knapp drei Jahren ein Finanzierungs- und Servicemodell an. „Mit unserem Wärmeservice lässt sich der Umstieg auf eine moderne Gasbrennwerttherme ganz ohne aufwändige Investitionskosten realisieren“, erklärt Vertriebsleiter Hendrik Siebecke. Zudem gibt es derzeit umfangreiche staatliche Förderungen als Investitionszuschuss für eine neue umweltschonende Heizung. Alternativ können die entsprechenden Investitionen steuerlich geltend gemacht werden. Auch als Mieter hat man die Möglichkeit, Kosten zu sparen, zum Beispiel über richtiges Lüften oder das Senken der Raumtemperatur. Schon die Reduktion von einem Grad Celsius verringert den Verbrauch um ganze 6 % und somit auch die Kosten. Hendrik Siebecke bietet in der komplexen Thematik Unterstützung an: „Bei Fragen rund ums Thema Heizen sind wir gerne für unsere Kunden da“.



GEMEINSAM AUF KURS

20 ERFOLGREICHE JAHRE: DIE ENERGIEHANDELSGESELLSCHAFT MÄRKISCHER STADTWERKE MBH

Gemeinsam mehr erreichen: Das ist das Ziel der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke (EHG), die im Jahr 2001 von sieben Stadtwerken im Märkischen Kreis ins Leben gerufen wurde.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten die Stadtwerke Altena, Hemmer, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen Plettenberg und Werdohl. Zielsetzung war es, den Einkauf von Erdgas durch Mengenbündelung und einer professionellen Beschaffungsstrategie zu optimieren und als Gemeinschaft den Herausforderungen der anstehenden Marktliberalisierung zu begegnen.

Im Laufe der Zeit sind mit den Stadtwerken Olpe (Bigge-Energie), Iserlohn, Menden, Schwerte und der Mark-E AG fünf weitere Gesellschafter hinzugestoßen, sodass die EHG aktuell eine Kooperationsgesellschaft von zwölf Energieversorgungsunternehmen aus Südwestfalen darstellt. Hendrik Voß, der seit November die EHG als Geschäftsführer



vertreten darf, weiß: „Gemeinsam sind wir einfach stärker – und die interkommunale Zusammenarbeit zwischen unseren Stadtwerken ermöglicht uns viele Dinge, die wir jeweils allein so vielleicht nicht umsetzen könnten oder würden.“

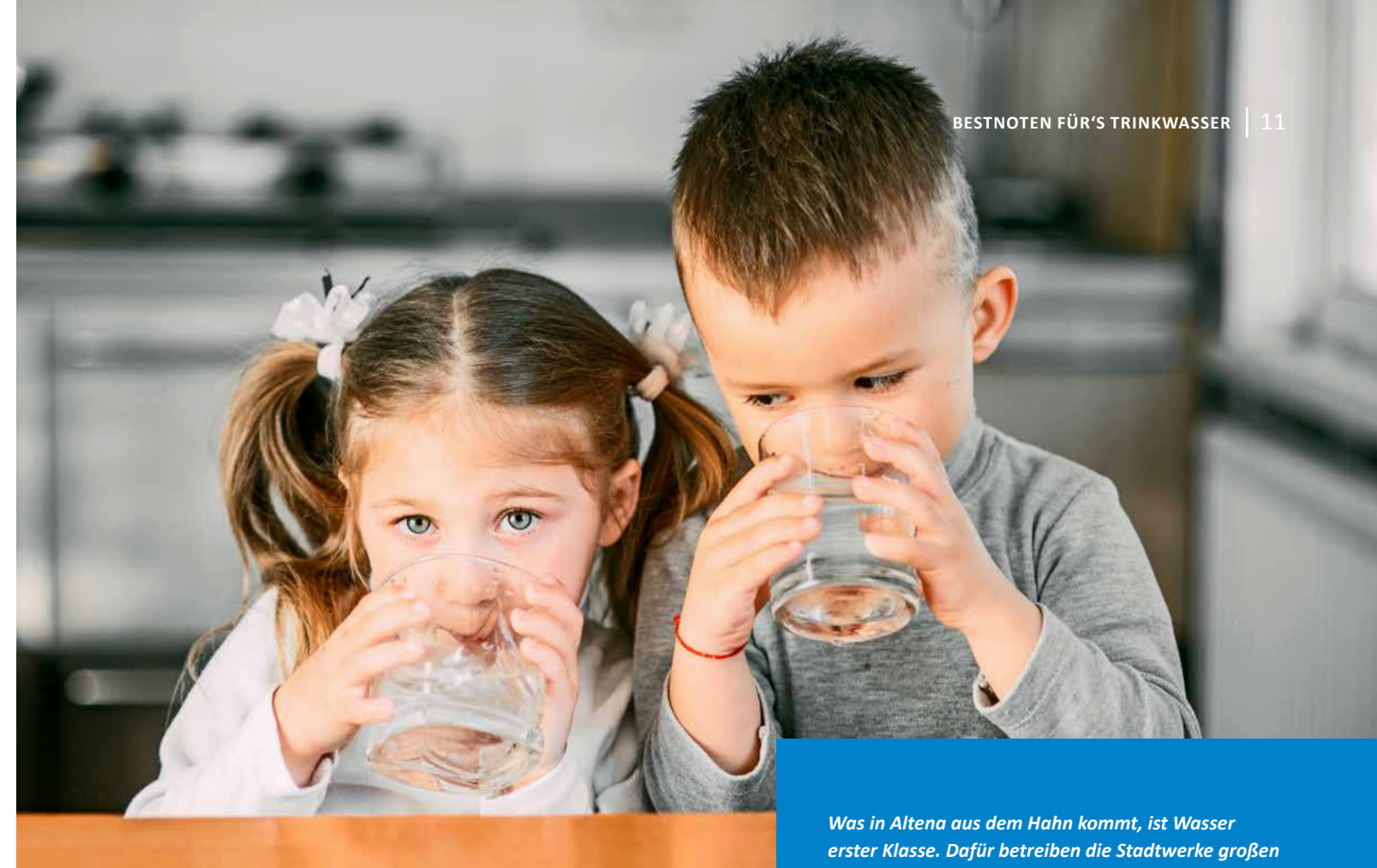
Mittlerweile können die Unternehmen ihre Gasmengen individuell über die Gasbörse in Leipzig handeln, sodass der Fokus der EHG nicht mehr primär auf der gemeinsamen Gasbeschaffung liegt. Dennoch sind die Herausforderungen am Markt für alle Energieversorgungsunternehmen auch knapp 20 Jahre nach Gründung der EHG groß. Der Wettbewerb steigt und die Produktvielfalt wird größer.

Gerade deshalb haben sich die Gesellschafter der EHG im Laufe dieses Jahres erneut darauf verständigt, an der Gesellschaft festzuhalten. Ziel ist es, durch Kooperationen Synergiepotenziale zu heben und durch diese Stärke im Markt zu bestehen.



„Das fängt bei Verwaltungstätigkeiten wie Arbeitssicherheit oder Datenschutz an und geht hin bis zur komplexen Projektentwicklung im Bereich der energienahen Dienstleistungen“, erläutert Hendrik Voß.

„Dabei geht es vor allem darum, die begrenzten Kapazitäten, die insbesondere den kleinen Stadtwerken im Märkischen Kreis zur Verfügung stehen, zu bündeln und zielorientiert einzusetzen. Sicherlich ist eine weitere Überlegung, Mitarbeiter aller Gesellschafter gemeinsam weiterzuentwickeln und dadurch auch ein regionales Netzwerk zu implementieren.“



BESTNOTEN FÜR ALTENAER WASSER

INTELLIGENTES COMPUTERSYSTEM SORGT FÜR EINE OPTIMALE VERTEILUNG.

Trinkwasser wird in Altena aus Quell- und Oberflächenwasser hergestellt. Dieses Wasser unterliegt strengen Bestimmungen und wird auch in Altena regelmäßig kontrolliert – mit besten Ergebnissen.

Und das ist nicht selbstverständlich, denn Stoffe wie Nitrat belasten das Grundwasser. Eigentlich ist es für den Menschen nicht gesundheitsschädlich, doch Nitrat wird im Körper in Nitrit umgewandelt. Und dies ist nicht gerade gesundheitsförderlich. Hauptquelle für Nitrat ist die Landwirtschaft. Gülle, aber auch Düngemittel in der industriellen Landwirtschaft tragen dazu bei, dass der Boden – und damit das Grundwasser – mit Nitrat angereichert wird.

In Altena liegen die Nitratwerte im Leitungswasser weit unter den Richtwerten: Durchschnittlich 13 Milligramm pro Liter in der Springer-Quelle und an der Talsperre sogar nur 9,2 Milligramm. Laut deutscher Trinkwasserverordnung darf der Nitratgehalt 50 Milligramm pro Liter nicht überschreiten. „Durch eine Vielzahl an Untersuchungen weisen wir diesen hohen Qualitätsstandard in regelmäßigen Abständen nach“, sagt Ralf Berlet, Leiter Versorgungsnetze bei den Stadtwerken Altena.

Was in Altena aus dem Hahn kommt, ist Wasser erster Klasse. Dafür betreiben die Stadtwerke großen Aufwand. Ein ausgeklügeltes System bereitet das Trinkwasser gründlich auf, bis es rein ist. Auch in Trockenperioden sorgt das Trinkwassermanagement für eine optimale Versorgung der Burgstadt.

Neben dem Nitratgehalt im Grundwasser ist auch die Trinkwasserversorgung der Burgstadt in Trockenperioden ein großes Thema.

„Dank unseres intelligenten Wasserverteilungssystems kann sich Altena auch in solchen Zeiten autark versorgen“, sagt Berlet. „Wir haben ein Computersystem, in dem die wichtigsten Daten aus den Wassergewinnungsanlagen zusammenlaufen.“ Die Anlagen registrieren beispielsweise unterschiedliche Füllhöhen oder wie viel Wasser in einem Zeitraum durch eine Leitung fließt. „Unser System trifft die optimale Auswahl, wann, wohin und wie viel Wasser von den einzelnen Anlagen zu- und abgeleitet werden soll“, sagt Berlet. Alles passiert vollautomatisch und absolut zuverlässig. Falls notwendig, werden die Anlagen durch erfahrenes Personal überprüft und gegebenenfalls nachkalibriert.

Extreme Temperaturen sind trotz alledem immer wieder eine Herausforderung für die Stadtwerke und ihr Wassermanagement. „Denn die Wärme wirkt sich natürlich auf unsere Wassergewinnungsanlagen aus“, so Berlet. Vor allem die Fuelbecke-Talsperre sei durch die Verdunstungsverluste betroffen. „Durch unsere ausgeklügelte Wasserverteilungsanlage gelingt es uns dennoch, den Wasserbedarf der Altenaer zu decken.“

SCHWIMMEN FÜR DEN HERZENSVEREIN

Das war kein normaler Wettkampf, der im Sommer im Freibad Dahle stattfand: Denn bei der Aktion „Schwimm für deinen Verein“ spielte der Blick auf die Stoppuhr keine Rolle. Solidarität, Engagement und Ausdauer waren die zentralen Werte, auf die es ankam.

Das Prinzip: Für zehn geschwommene Bahnen spendeten die Stadtwerke Altena zehn Euro an einen Verein. An welchen, das konnten sich die Schwimmer aussuchen. 4.710 Euro flossen so in die Altenaer Vereinskassen. Nicht nur die riesige Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern insbesondere die Vielfalt der ausgewählten Vereine beeindruckte die Organisatoren.

„Aus allen Bereichen des Vereinslebens haben sich die Mitglieder und Freunde für ihren Herzensverein engagiert. Ob Sport, Schützen, Soziales und Karitatives oder Fördervereine – jeder Bereich war vertreten“, sagt Josef Guthoff von den Stadtwerken.

VEREINSKASSEN GEFÜLLT

Besonders fleißig waren die Mitglieder und Freunde der TS Evingsen mit 66 Teilnehmern, des Fördervereins Frei- und Hallenbad Dahle mit 49 Schwimmern und des TV Städtisch Rahmede mit 44 Teilnehmern. Gemeinsam Krisen zu meistern und die Bürger der Stadt in ihrem Engagement zu unterstützen, war den Organisatoren ein großes Anliegen. „Wir leben aktuell in besonderen Zeiten. Auch unsere Vereine haben unsere Solidarität verdient. Mit der Aktion hatten sie die Möglichkeit, durch einen sportlichen Beitrag ordentlich Geld für die Vereinskassen zu erschwimmen“, erklärt Stadtwerke-Chef Hendrik Voß.

AKTION ALS GEBURTSTAGSFEIER

Dass das Konzept so gut aufging, ist der Verbundenheit der Altenaer zu ihrer Stadt und ihren Vereinen zu verdanken. Längst nicht alle Aktionsteilnehmer waren auch Mitglied des gewählten Vereins. Diese hatten im Vorfeld versucht, möglichst viele Menschen zum Mitmachen zu gewinnen. Zahlreiche Team-Fotos zeugen davon, dass sich Vereinsmitglieder in Gruppen zum Schwimmen verabredet hatten – eins der seltenen Gruppenerlebnisse, die unter Einhaltung von Hygieneregeln möglich waren.

Mit der besonderen Aktion feierten die Stadtwerke den 50. Geburtstag des Schwimmbads. Aber auch wenn im kommenden Jahr kein runder Geburtstag ansteht: Bei so einem großen Erfolg ist eine Wiederholung nicht ausgeschlossen.



4.710 Euro haben die Altenaer für ihre Vereine erschwommen.

4.710,- Euro

haben die Altenaer für ihre Vereine erschwommen.

Egal ob Sport, Schützen oder Karitatives: Die Aktionsteilnehmer*innen waren für Vereine aus jedem Bereich sportlich unterwegs. Nicht nur Mitglieder sondern auch Freunde der Vereine stürzten sich für den guten Zweck in die Fluten.



Search



TV StR Altena Tischtennis 🙏 fühlt sich dankbar – hier: Dahle Freibad.
18. August · Altena · 🌐

Die tolle Initiative der Stadtwerke Altena „Schwimm für deinen Verein“ ließ sich unsere Jugendabteilung nicht entgehen. Zusammen mit einigen Eltern kamen am Ende über 160 Bahnen zu Stande.

Gratulation für die tolle Leistung und gleichzeitig ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer für die Unterstützung im Namen des TV StR Altena!

An alle, die noch nicht geschwommen sind. Ihr habt bis zum Ende des Monats Zeit, für euren Verein zu schwimmen. Gerne natürlich auch für den TV StR Altena!

Danke auch an die Stadtwerke Altena für die Unterstützung. Diese ist in der aktuellen Zeit alles andere als selbstverständlich!

KREATIVE REINIGUNGSKUNST

VON UNTEN SIEHT ES AUS WIE EINE SZENE AUS EINEM ACTIONFILM: AUS 29 METER HÖHE SEILEN SICH PROFESSIONELLE KLETTERER DIE FUELBECKE-TALSPERRE AB.

Ihr Ziel: das Reinigen des Mauerwerks. Diese besondere Hängepartie im Auftrag der Stadtwerke Altena findet rund alle fünf Jahre statt.

Sie ist eine der ältesten Talsperren in der Region: Die Fuelbecke zwischen Altena und Lüdenscheid. Auf ihrer Mauerkrone machen sich professionelle Kletterer bereit. Gesichert mit Seilen, Gurten, Karabinerhaken und den obligatorischen Helmen. Nach und nach seilen sie sich an der 29 Meter hohen und 145 Meter langen Staumauer ab. Ihre Mission: die Mauer von Pflanzen und jeglichem anderen Bewuchs zu reinigen. Alle paar Jahre hängen die Kletterer mit ihren speziellen Hochdruckreinigern bis zu sechs Stunden an der stadtwereeigenen Fuelbecke.

„Für die Reinigung ein Gerüst aufzustellen, wäre mit enormen Kosten verbunden“, erklärt Ralf Berlet, Leiter Versorgungsnetze bei den Stadtwerken Altena. „Da kam uns die Idee mit den Kletterern.“

Nachdem die Staumauer gereinigt ist, wird sie auf Risse hin untersucht – und wo nötig werden die Fugen zwischen den Steinen mit Trassmörtel erneuert. „Es ist immens wichtig, dass wir mögliche Schäden frühzeitig erkennen“, sagt Ralf Berlet. Deswegen wird regelmäßig auch die Grünfläche am Fuß der Mauer gemäht. Denn darauf hat die Bezirksregierung ein besonderes Auge: Deren Talsperren-Aufsicht kommt einmal jährlich vorbei und schaut nach dem Rechten.

So sorgen die umfangreichen Reinigungsmaßnahmen dafür, dass die Fuelbecke den Wassermassen auch in Zukunft sicher standhält.



Foto: H. Voß



Foto: ABG

SCHIRME TROTZEN JEDEM WETTER

Die neuen Schirme der Stadtwerke Altena und der Altenaer Baugesellschaft für die obere und untere Lenne-Terrasse garantieren einen sorglosen Aufenthalt bei jedem Wetter. „Selbst Windstärke neun halten die Schirme problemlos aus“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Hendrik Voß.

Auch die fest installierten Sonnensegel sind eine Spende der beiden heimischen Unternehmen.

ANTRIEBSKRAFT UND TRINKWASSER AUS DER STADTWERKE-QUELLE

Die Burgstadt Altena ist seit dem Mittelalter Zentrum des deutschen Drahtgewerbes.

Die Drahtrolle „Am Hurk“ im Ortsteil Evingsen ist eine von sieben gut erhaltenen historischen Drahtziehereien unmittelbar unterhalb der stadtwereeigenen Springer-Quelle.

Heute ist hier ein kleines Museum beheimatet, in dem gezeigt wird, wie Draht im 18. Jahrhundert mit Hilfe von Wasserkraft gezogen wurde. Der Museumsbetrieb ist nur dank des großen Engagements des

Heimatverein Evingsen mit seinem Vorsitzenden Friedrich-Wilhelm Klinken möglich.

Das aus Bruchsteinen gemauerte Gebäude wurde liebevoll restauriert. An der linken Seite dreht sich ein mächtiges Wasserrad. Es wird vermutet, dass die Drahtrolle seit mehr als 400 Jahren vom Wasser der Springer-Quelle angetrieben wird.

Die Quelle ist auch der Ursprung für Altenaer Trinkwasser: Sie fördert im Schnitt 3.200 Kubikmeter Trinkwasser am Tag.



TEAMWORK IN AKTION

ERSTES GEMEINSAMES PROJEKT
ERFOLGREICH GESCHAFFT

Das ist Teamwork: Wenn es darum geht, wohin das Abwasser gelangt, arbeiten die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde und die Stadt Altena seit Beginn des Jahres 2020 eng zusammen.

Im Zuge dieser interkommunalen Zusammenarbeit ist nun das erste große Projekt geschafft. Nordwestlich der Sekundarschule und entlang der Ostseite des Schulgeländes wurden neue Abwasserrohre verlegt. Das verbessert die hydraulische Leistungsfähigkeit der beiden Kanalstränge.

„Das war ein toller Auftakt: die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde hat super geklappt“, sagt Marcus Woschée vom Abwasserwerk der Stadt Altena.



GEWERBEPARK ROSMART AUF DEM WEG ZUR FERTIGSTELLUNG

Ein wichtiger Schritt zur Erschließung des Märkischen Gewerbeparks Rosmart ist geschafft: Die öffentlichen Entwässerungsanlagen des Märkischen Gewerbeparks sind fertig. An allen Stichstraßen sind Gewerbeunternehmen angeschlossen – und damit auch an den Stichkanälen.

*AWW-Mitarbeiter
Patrick Litz testet
einen Schieber im
Gewerbepark Rosmart.*



FEINSCHMECKER STATT FREISCHNEIDER IM EINSATZ

SCHAFE UND ZIEGEN PFLEGEN IN
ALTENA DIE VERSICKERUNGS- UND
RÜCKHALTEBECKEN MIT IHREM
GESUNDEN APPETIT

Test erfolgreich bestanden: Der Speiseplan steht und das Gras schmeckt. In Altena arbeiten tierische Helfer daran, Versickerungs- und Rückhaltebecken in einem Top-Zustand zu erhalten.

Schafe und Ziegen pflegen die bewachsenen Becken im Gewerbepark Rosmart. Sie haben – neben ihrem gesunden Appetit – einen entscheidenden Vorteil: Wer Schafen und Ziegen das Mähen überlässt, entgeht der Gefahr, dass der Untergrund zu sehr verdichtet wird. Das würde beim Einsatz von schwerem technischem Gerät passieren. So sind die tierischen Helfer eine ökologische Alternative zum Einsatz von handgeführten Freischneidern.

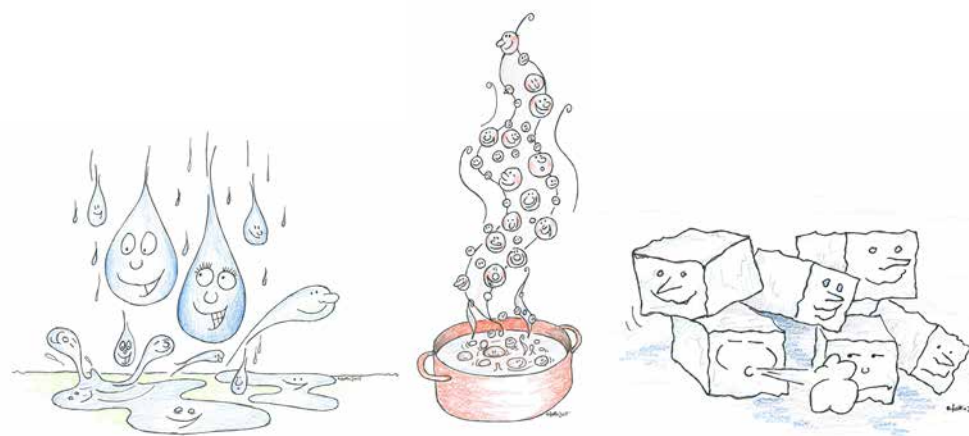
Der erste Einsatz klappte bereits so gut, dass das Abwasserwerk der Stadt Altena nun die Beweidung ausgeweitet hat. Insgesamt elf Versickerungs- und Rückhaltebecken werden nun auf diese Art und Weise in Stand gehalten. Und Leckerbissen für die Schafe und Ziegen im Einsatz und ihre Kollegen, die in Zukunft noch dazu stoßen werden, gibt es

reichlich. Nur an einem Punkt hapert der Einsatz: Der Erfolg noch ein wenig: Die Tiere sind echte Feinschmecker und ziehen das saftige Gras dem festen Gestrüpp vor.



Am bewachsenen Versickerungsbecken am Gewerbepark Rosmart sind tierische Rasenmäher im Einsatz.

Wasser kennen wir in drei unterschiedlichen Formen. Diese Zustandsformen nennt man Aggregatzustände.



Wasser kann flüssig,

gasförmig

oder fest sein.

DIE DREI ZUSTANDSFORMEN DES WASSERS

Zwischen diesen Formen gibt es Übergänge. Den Übergang aus der festen in die flüssige Form nennt man Schmelzen. Den umgekehrten Vorgang bezeichnet man als Erstarren. Wenn Flüssigkeiten gasförmig werden, sprechen wir von Verdunsten oder Ver-

dampfen. Der Übergang vom gasförmigen Aggregatzustand in die flüssige Form wird als Kondensieren bezeichnet. Wird Wasser über den Siedepunkt von 100°C erhitzt, wird es gasförmig (zu Dampf). Kühlt man das Wasser ab, so fängt es bei 0°C an zu gefrieren.

FÜR DAS EXPERIMENT BENÖTIGST DU:

- 1-3 Eiswürfel, • 1 Glas kaltes Wasser,
- farbiges Klebeband als Markierung

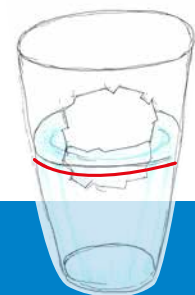
DURCHFÜHRUNG:

1. Gib 1-3 Eiswürfel in das Glas.
2. Fülle das Glas mit kaltem Wasser.
Die Eiswürfel ragen jetzt zu einem Teil über den Wasserstand hinaus.
3. Markiere das Glas an der Stelle mit dem farbigen Klebeband, an der du den Wasserstand siehst.
4. Beobachte das Wasser bis alle Eiswürfel geschmolzen sind.

Wasser in die Tiefkühltruhe legen. und du solltest keine verschlossenen Flaschen mit plätzen im Winter manchmal Wasserleitungen braucht also mehr Platz als flüssiges. Deshalb sonst kein anderer Stoff. Gefrorenes Wasser Beim Gefrieren dehnt sich das Eis aus. Das macht

Wenn das schwimmende Eis schmilzt, entsteht gerade so viel flüssiges Wasser wie der Eiswürfel zuvor verdrängt hat. Der Wasserstand ändert sich nicht. Wenn Wasser zu Eis gefriert, geschieht etwas Merkwürdiges:

BEOBACHTUNG UND LÖSUNG:



Was passiert?
Wo steht das Wasser, wenn das Eis geschmolzen ist?

PIZZATALER

ZUTATEN:

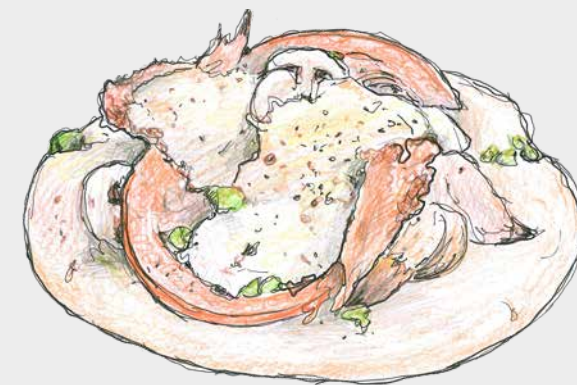
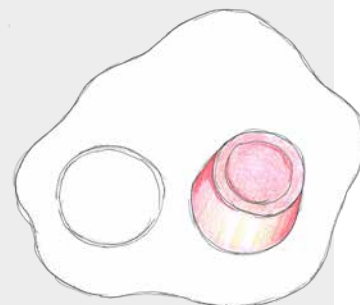
1 Frischhefewürfel
250 ml lauwarmes Wasser
½ TL Zucker

500 g Mehl, Typ 550
1 gestr. TL Salz
5 EL Olivenöl
evtl. 50 ml Wasser

ZUBEREITUNG:

Hefe im lauwarmen Wasser auflösen, Zucker zugeben.

Hefewasser, Mehl, Salz und Öl zu einem glatten Hefeteig kneten. Falls der Teig noch etwas bröckelig ist, etwas Wasser zugeben. Teig so lange kneten, bis er sich von der Schüsselwand löst.



Hefeteig mit einem feuchten, ausgewrungenen Tuch abdecken und gehen lassen (bei Raumtemperatur 45 Minuten oder im Backofen bei 50°C 10 Minuten und 20 Minuten in der Nachwärme oder bei 90 Watt 8 Minuten lang im Mikrowellengerät).

Hefeteig nochmals durchkneten, dünn ausrollen und mit einer Tasse oder einem Glas Pizzataler ausstechen. Teiglinge mit Hilfe einer Teigkarte von der Arbeitsfläche abheben und auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche verteilen.

ZUTATEN:

ca. 250 g passierte Tomaten
Salz
Pizzagewürz
oder Oregano
ca. 200 g ger. Käse

ZUBEREITUNG:

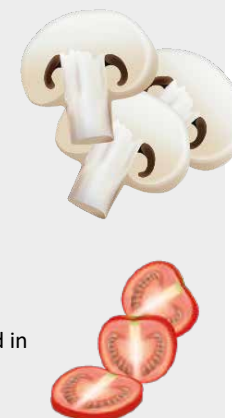
Passierte Tomaten würzen. (ersatzweise eine Dose oder ein Tetrapack gewürzte passierte Pizzatomen verwenden). Die Pizzaböden damit dünn bestreichen. Etwas geriebenen Käse darüber streuen.

Pizzataler nach Belieben mit kleingeschnittenen Zutaten belegen, z.B.:

200 g gekochter Schinken oder gekochte Puten-/Hähnchenbrust
200 g Salami oder Rinder- oder Putensalami
1 Glas Pilze in Scheiben
1 Dose Thunfisch im eigenen Saft, abgetropft
1 kleine Dose Ananaswürfel
1 rote Paprikaschote, geputzt, gewaschen und in kleine Würfel geschnitten

Pizzataler im vorgeheizten Backofen backen. Ober- und Unterhitze: 200 - 220°C, je nach Dicke ca. 12 - 20 Min. Umluft: 190 - 200°C
Pizzabackstufe = Unterhitze + Umluft (immer nur ein Backblech) 200°C

Tipp: Pizzataler zum Aufwärmen ein paar Minuten vor dem Servieren in den Backofen geben.



PAPRIKA-HACKFLEISCHSUPPE

ZUTATEN:

2 Gemüsezwiebeln
1 rote Paprikaschote
1 grüne Paprikaschote
1 gelbe Paprikaschote
1 kleine rote Peperoni
1 kleine grüne Peperoni
3 EL Fett
500 g gemischtes Hackfleisch
1 Dose Tomatenstücke
4 EL Tomatenmark
3 EL scharfer Senf
1 EL süßer Senf
1 TL Zucker
4 gestr. TL Instant-Gemüsebrühe
¾ l Wasser



ZUBEREITUNG:

Zwiebeln pellen, länglich halbieren und würfeln. Paprikaschoten halbieren, entkernen, waschen und in Stücke schneiden. Peperoni putzen, waschen, entkernen und in feine Ringe schneiden. Dabei am besten Einmalhandschuhe anziehen.

Fett in einem Topf erhitzen, Hackfleisch und vorbereitetes Gemüse darin andünsten. Tomatenstücke zugeben.

Tomatenmark, Senf und Zucker hinzufügen.

Brühe zugeben, Wasser angießen und Suppe ca. 25 Minuten garen. Suppe pikant abschmecken.



GEWINNSPIEL

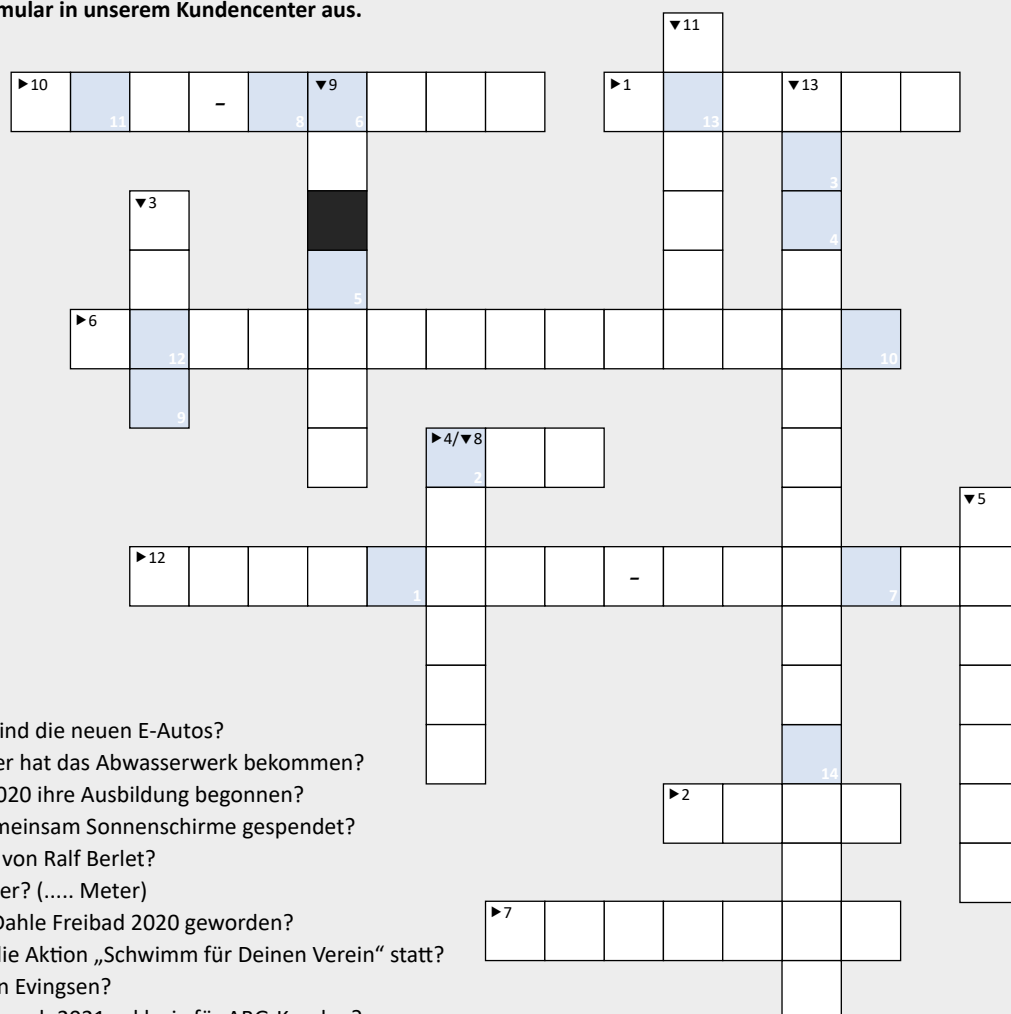
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Rätseln!

Teilnehmen können Sie auf www.stadtwerke-altena.de/gewinnspiel oder füllen Sie das Gewinnspielformular in unserem Kundencenter aus.



Gewinne:

- Platz 1: Altenaer Taler im Wert von 100 Euro
- Platz 2: Soda Stream
- Platz 3: Insektenhotel



1. Von welchem Hersteller sind die neuen E-Autos?
2. Wie viele neue Mitarbeiter hat das Abwasserwerk bekommen?
3. Wie viele Azubis haben 2020 ihre Ausbildung begonnen?
4. Mit wem hat die SWA gemeinsam Sonnenschirme gespendet?
5. Wie heißt der Nachfolger von Ralf Berlet?
6. Wie hoch ist die Staumauer? (..... Meter)
7. Wie viel Jahre alt ist das Dahle Freibad 2020 geworden?
8. In welchem Monat fand die Aktion „Schwimm für Deinen Verein“ statt?
9. Wie heißt die Drahtrolle in Evingsen?
10. Welchen neuen Tarif gibt es ab 2021 exklusiv für ABG-Kunden?
11. Welche Tiere hat das Abwasserwerk angeschafft?
12. Aus welcher Quelle bezieht die SWA neben der Fuelbecke Talsperre das Trinkwasser?
13. Welchen Beruf übt die neue Kollegin im Frei- und Hallenbad Dahle aus?

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

STADTWERKE ALTENA

Linscheidstraße 52
58762 Altena

Tel. 02352 9184-0
Fax 02352 9184-21

info@stadtwerke-altena.de
www.stadtwerke-altena.de

NOTFALLNUMMER:
Tel. 02352-9184 40

